

Geschäftsbericht 2013



Inhalt

Vorwort	3
Kennzahlen	4
Bilanz	5
Betriebsrechnung	7
Anhang	10
1 Grundlagen und Organisation	10
2 Aktive Mitglieder und Rentner	13
3 Art der Umsetzung des Zwecks	15
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	16
Versicherungstechnische Bilanz	23
6 Erläuterung zu den Anlagen und zum Nettoergebnis	24
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	31
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	32
9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage	32
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
Bericht der Revisionsstelle	33
Impressum	35

Vorwort



pensionskasse pro verzeichnet solides Wachstum

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweiz erfreute sich einer positiven Wirtschaftsentwicklung. Der SMI – der bedeutendste Schweizer Aktienindex – erreichte am Jahresende 2013 8203 Punkte, eine Zunahme von 20.2 % gegenüber dem Vorjahr. Ein ähnlich erfreuliches Bild ergab sich von den wichtigsten internationalen Finanzmärkten. So legten der deutsche DAX sowie der amerikanische Dow Jones um gut 25 % zu. Der japanische Nikkei Index 225 stieg in Lokalwährung sogar um rund 60 %.

Die pensionskasse pro profitierte in diesem positiven Umfeld in allen Bereichen. Die Nettorendite aus der Anlagetätigkeit betrug erfreuliche 6.08 %, und brachte damit 1.65 Prozentpunkte mehr Ertrag als der Vergleichsindex Pictet BVG - 25. Per Ende 2013 versicherte die pensionskasse pro 47'143 Personen. Dies entspricht einer Zunahme von 30.5 %. Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen stieg von 6'421 auf 6'720 (+4.7 %). Die Bilanzsumme nahm um 17 % auf CHF 2.4 Mrd. zu. Der Deckungsgrad beträgt 102.0 % (98.0 % im Vorjahr).

Die im Jahre 2012 angepasste Anlagestrategie (Untergewichtung der Festverzinslichen, Ausbau von Immobilien und alternative Anlagen) hat sich im Berichtsjahr voll bewährt. Insbesondere beträgt das Risiko (Volatilität) der aktuellen Anlagestrategie 3.83 % (gegenüber 4.82 % im Vorjahr) und liegt somit 0.34 % unter dem Risiko des Vergleichsindex Pictet BVG - 25. Somit erwarten wir kleinere Schwankungen unserer Renditen. Mit anderen Worten: Wir verlieren weniger bei sinkenden Marktkursen, erzielen jedoch bei steigenden Kursen leicht weniger Rendite als der Vergleichsindex.

Mit der implementierten Anlagestrategie, den technischen Grundlagen (Zinssatz 2.5 %), der vorteilhaften Altersstruktur unserer Versicherten (Durchschnittsalter 40) sowie mit dem gewohnt schnellen Service sind wir für weiteres Wachstum bestens aufgestellt. Diesem Umstand tragen wir mit Neueröffnungen von Vertretungen in Liestal und Neuenburg Rechnung.

Mein verbindlicher Dank richtet sich an die angeschlossenen Unternehmen und Verbände, unsere Versicherten, unsere Vertriebspartner für ihre Treue und ihr Vertrauen sowie an die Mitarbeitenden der Dienstleistungsfirmen, welche sich tagtäglich engagiert der Belange unserer Kunden annehmen.

Freundliche Grüsse

Peter Hofmann
Präsident des Stiftungsrates

Kennzahlen

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Verrechnete Beiträge brutto	211'556	193'609	9.3
> davon Spar- und Einheitsbeiträge	158'557	142'129	11.6
> davon Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge	52'999	51'480	3.0
Reglementarische Sparkapitalien	1'439'167	1'337'332	7.6
Deckungskapital Rentner	702'957	557'226	26.2
Rentenleistungen	46'331	41'867	10.7
Technische Rückstellungen	39'286	34'666	13.3
> davon Rückstellungen FZG 17	1'232	1'323	-6.9
> davon Rückstellungen BVG-Mindest-Austrittsleistung	599	670	-10.6
> davon Rückstellungen für Umwandlungssatz	19'932	19'870	0.3
> davon Teuerungsausgleichsfonds	15'771	11'051	42.7
> davon Spätschadenreserven	1'752	1'752	0.0
Überdeckung/Unterdeckung	42'739	-38'899	
Bilanzsumme	2'383'192	2'037'555	17.0
Übrige Angaben			
Deckungsgrad der Stiftung	102.0%	98.0%	4.1
Durchschnittlicher Deckungsgrad der Vorsorgewerke	102.7%	98.9%	3.8
Angeschlossene Unternehmen	6'720	6'421	4.7
Versicherte Personen	47'143	36'124	30.5
Rentenbezüger (Anzahl Renten)	4'288	3'618	18.5
Rentenbezüger rückversichert	25	47	-46.8
Hängige rückversicherte Invaliditätsfälle	424	435	-2.5
Rendite Vermögensanlagen	6.08%	6.57%	
Verzinsung Sparkapitalien	1.50%	1.50%	
Technischer Zinssatz	2.50%	2.50%	

Bilanz

Aktiven	Anhang Ziffer	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung in %
Vermögensanlagen	6.4	2'372'348'484	2'027'914'610	17.0
Geldmarktanlagen	6.4.1	138'414'963	155'931'738	-11.2
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	6.7.1	27'126'896	24'777'422	9.5
Forderungen gegenüber Dritten		2'485'336	4'026'982	-38.3
Hypothekaranlagen an Arbeitgeber	6.7.1	779'000	829'000	-6.0
Obligationen In- und Ausland in CHF	6.4.2	462'362'709	398'586'499	16.0
Obligationen Welt in Fremdwährungen	6.4.2	213'970'712	197'303'050	8.4
Wandelanleihen	6.4.3	91'037'511	82'338'484	10.6
Aktien Schweiz	6.4.4	248'222'036	161'340'371	53.8
Aktien Welt	6.4.4	274'265'631	277'560'230	-1.2
Alternative Anlagen	6.4	247'795'161	198'729'981	24.7
Immobilien Schweiz	6.4.5	665'888'529	526'490'853	26.5
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'463'198	2'574'537	-43.2
Aktiven aus Versicherungsverträgen	5.2	9'380'664	7'066'117	32.8
Total Aktiven		2'383'192'346	2'037'555'264	17.0

Bilanz

Passiven	Anhang Ziffer	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung in %
Verbindlichkeiten		103'366'578	87'325'494	18.4
Verbindlichkeiten aus Freizügigkeits- und Rentenleistungen		63'561'699	58'836'348	8.0
Erhaltene Kapitalien für Vorsorgewerke		21'108'147	11'825'302	78.5
Verbindlichkeiten Banken/Versicherungen		47	50	-6.0
Andere Verbindlichkeiten		18'696'685	16'663'794	12.2
Passive Rechnungsabgrenzung		18'703'742	16'550'299	13.0
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	16'554'296	19'007'785	-12.9
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		2'184'906'924	1'936'792'056	12.8
Sparkapitalien	5.3	1'439'166'790	1'337'331'786	7.6
Deckungskapital Rentner	5.5	702'957'014	557'225'699	26.2
Passiven aus Versicherungsverträgen	5.2	3'496'821	7'567'851	-53.8
Technische Rückstellungen	5.6	39'286'299	34'666'720	13.3
Wertschwankungsreserve	6.3	42'738'683	-	
Wertschwankungsreserven Vorsorgewerke		3'126'546	3'000'000	4.2
Freie Mittel Vorsorgewerke		13'795'577	13'778'838	0.1
Stiftungskapital, freie Mittel Stiftung / Unterdeckung		-	-38'899'208	-100.0
Stand zu Beginn der Periode		-38'899'208	-83'152'961	-53.2
Ertragsüberschuss		38'899'208	44'253'753	-12.1
Total Passiven		2'383'192'346	2'037'555'264	17.0

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in %
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		336'951'384	206'728'053	63.0
Beiträge Arbeitnehmer	3.2	99'239'715	90'277'311	9.9
Beiträge Arbeitgeber	3.2	112'316'019	103'332'324	8.7
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	6.7.2	-1'977'210	-1'983'063	-0.3
Bildung Delkrederere Prämienkonti	6.7.1	-295'000	-540'000	-45.4
Einkaufssummen und Einmaleinlagen	5.3	12'357'033	11'187'804	10.5
Einlagen in Deckungskapital Rentner bei Übernahme von Versicherten-Beständen	5.5	112'463'696	1'094'398	
Einlage in Rückstellungen bei Neuanschlüssen		138'710	-	
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	2'507'613	3'117'279	-19.6
Einlagen in Sparkapital (aus freien Mitteln Vorsorgewerke)		200'808	242'000	-17.0
Eintrittsleistungen		176'615'933	129'257'563	36.6
Freizügigkeitseinlagen	5.3	172'913'404	125'647'596	37.6
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.3	3'702'529	3'609'967	2.6
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		513'567'317	335'985'616	52.9
Reglementarische Leistungen		-65'279'236	-69'676'994	-6.3
Altersrenten		-27'926'292	-25'007'479	11.7
Hinterlassenenrenten		-7'643'301	-6'803'484	12.3
Invalidenrenten		-10'760'949	-10'056'065	7.0
Kapitalleistungen bei Todesfällen		-2'298'997	-3'199'757	-28.2
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-16'649'697	-24'610'209	-32.3
Austrittsleistungen		-212'352'447	-188'997'505	12.4
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.3	-201'424'105	-177'065'015	13.8
Vorbezüge WEF/Bezüge Scheidung	5.3	-8'043'465	-11'167'318	-28.0
Auszahlung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	-2'884'877	-765'172	277.0
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-277'631'683	-258'674'499	7.3

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in %
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-249'498'860	-163'436'716	52.7
Bildung Sparkapital	5.3	-82'790'919	-64'562'951	28.2
Bildung Deckungskapital Rentner	5.5	-145'731'316	-67'894'987	114.6
Bildung technische Rückstellungen	5.6	-4'619'579	-13'877'499	-66.7
Verzinsung des Sparkapitals	5.3	-19'012'572	-17'958'663	5.9
Aufwand/Ertrag aus Teilliquidation		-30'778	1'216'457	
Auflösung/Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	2'686'304	-359'073	
Ertrag aus Versicherungsleistungen		24'543'051	65'874'047	-62.7
Überschussbeteiligungen	5.1	5'722'576	13'430'954	-57.4
Versicherungsleistungen	5.2	18'820'475	52'443'093	-64.1
Versicherungsaufwand		-29'418'048	-33'265'909	-11.6
Versicherungsprämien				
> Risikoprämien	3.2	-25'746'795	-28'944'399	-11.0
> Kostenprämien	3.2	-2'638'461	-3'504'934	-24.7
Beiträge an Sicherheitsfonds	3.2	-1'032'792	-816'576	26.5
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-18'438'223	-53'517'461	-65.5

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung in %
Übertrag Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-18'438'223	-53'517'461	-65.5
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.6	117'609'847	112'096'808	4.9
Zinsertrag auf Zahlungen Vorversicherer		759'810	53'230	1327.4
Zinsaufwand auf Freizügigkeitsleistungen		-1'357'474	-1'262'405	7.5
Zinsen auf Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Arbeitgeber	6.7.1	-257'780	-191'441	34.7
Zinsen auf Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Dritte		4'277	116'503	-96.3
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	-232'815	-259'543	-10.3
Zinsen auf Hypothekaranlagen Arbeitgeber		47'889	65'267	-26.6
Zinsen auf Hypothekaranlagen Dritte		95'400	93'375	2.2
Erfolg aus Geldmarktanlagen		87'238	748'050	-88.3
Erfolg aus Obligationen In- und Ausland in CHF		2'658'238	26'435'092	-89.9
Erfolg aus Obligationen Welt in Fremdwährungen		-1'395'555	16'076'824	
Erfolg aus Wandelanleihen		6'828'227	4'003'238	70.6
Erfolg aus Aktien Schweiz		41'282'838	22'068'249	87.1
Erfolg aus Aktien Welt		50'299'332	25'177'312	99.8
Erfolg aus Alternativen Anlagen		24'371'655	3'991'405	510.6
Erfolg aus Immobilien Schweiz		19'684'764	19'357'810	1.7
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.6.1	-25'266'197	-4'376'158	477.4
Sonstiger Ertrag		415'416	436'472	-4.8
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		381'117	417'910	-8.8
Übrige Erträge		34'299	18'562	84.8
Sonstiger Aufwand		-1'193	-429	178.1
Verwaltungsaufwand		-17'741'945	-14'552'932	21.9
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-7'023'510	-5'730'889	22.6
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-143'218	-140'604	1.9
Aufsichtsbehörde		-63'778	-35'530	79.5
Marketing- und Werbeaufwand		-3'725'569	-3'346'116	11.3
Vertriebsentschädigungen		-6'785'870	-5'299'793	28.0
Ertragsüberschuss vor Zinsen freie Mittel		81'843'902	44'462'458	
Zinsen freie Mittel Vorsorgewerke		-206'011	-208'705	-1.3
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		81'637'891	44'253'753	84.5
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-42'738'684	-	
Ertragsüberschuss		38'899'208	44'253'753	-12.1

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die pensionskasse pro ist eine privatrechtliche Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG mit eigener Rechtspersönlichkeit, die im Handelsregister unter der Nummer CH-130.7.008.327-1 eingetragen ist. Sie versichert Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Firmen im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen nach Massgabe von Gesetz und Reglement gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds

Die pensionskasse pro unterliegt insbesondere den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 25.06.1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und des Bundesgesetzes vom 17.12.1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZG). Sie ist unter der Nummer SZ 69 im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Die pensionskasse pro ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet diesem entsprechend den Bedingungen der Verordnung vom 22.06.1998 über den Sicherheitsfonds BVG (SFV) Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Folgende Urkunden und Reglemente regeln die Tätigkeiten der pensionskasse pro:

Bezeichnung	Datum der letzten Änderung	In Kraft seit
Stiftungsurkunde	27.09.2012	27.09.2012
Reglement über die Zusammensetzung, die Wahl und die Arbeitsweise des Stiftungsrates	06.04.2009	01.04.2009
Verwaltungsreglement für die Vorsorgekommission	13.12.2007	01.01.2008
Geschäftsbedingungen	11.04.2011	11.04.2011
Vorsorgereglement für die berufliche Vorsorge	13.12.2013	01.01.2014
Reglement über die Wohneigentumsförderung	17.12.2010	01.01.2011
Kostenreglement	14.12.2012	01.01.2013
Reglement über technische Bestimmungen	13.12.2013	01.01.2014
Anlagereglement	13.12.2013	01.01.2014
Reglement Teilliquidation der Stiftung oder von Vorsorgewerken	13.12.2013	01.01.2014

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der pensionskasse pro besteht aus sechs Mitgliedern (je drei Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber) und bildet das strategische Führungsorgan der pensionskasse pro. Er übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der pensionskasse pro aus. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Amtsdauer des Stiftungsrates ist auf fünf Jahre festgelegt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorname, Name, Ort		Amtsduer
Peter Hofmann, Genève (Präsident)	AN	01.06.2005 – 31.12.2014
Thomas Kopp, Luzern (Vizepräsident)	AG	01.01.2010 – 31.12.2014
Hubert Gwerder, Muotathal	AN	01.01.2010 – 31.12.2014
Michael Dean Head, Ballwil	AN	01.06.2005 – 31.12.2014
Rainer Hürlimann, Baar	AG	01.06.2005 – 31.12.2014
Hansjörg Wehri, Chur	AG	01.01.2011 – 31.12.2014

AG = Vertreter Arbeitgeber

AN = Vertreter Arbeitnehmer

1.5 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist an die Tellco Asset Management AG (Verwaltung) und die Tellco Pension Services AG (Vertrieb) delegiert.

Die Mitarbeiter der beauftragten Unternehmen zeichnen kollektiv zu zweien mit Prokura oder Handlungsvollmacht.

1.6 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionskassen-Experte für berufliche Vorsorge

Der anerkannte Pensionskassen-Experte für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 53 Abs. 2 BVG ist die AON Hewitt (Switzerland) SA, Zürich. Sie überprüft periodisch, ob die pensionskasse pro jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob ihre versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Revisionsstelle

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge (BVG) schreibt eine unabhängige Revisionsstelle vor, welche jährlich die Jahresrechnung und die Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften prüft. Der Stiftungsrat hat für das Geschäftsjahr 2013 die Ernst & Young AG, Basel, als Revisionsstelle gewählt.

Aufsichtsbehörde

Die pensionskasse pro untersteht der Aufsicht der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), welche unter anderem prüft, ob die reglementarischen Bestimmungen der Pensionskasse mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwalterin der pensionskasse pro ist die Tellco Asset Management AG, Schwyz, eine unter Aufsicht der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA) stehende Effektenhändlerin.

Depotstellen

Depotstelle der pensionskasse pro ist die Tellco Asset Management AG, Schwyz.

Marketing und Vertrieb

Mit Marketing und Vertrieb der Dienstleistungen der pensionskasse pro ist die Tellco Pension Services AG, Schwyz, beauftragt.

Administration und Verwaltung

Mit Administration und Verwaltung ist die Tellco Asset Management AG, Schwyz beauftragt.

1.7 Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
Stand am 1. Januar	6'421	6'169
Neu angeschlossene Unternehmen	1'061	982
Aufgelöste Anschlussverträge	-762	-730
> davon infolge Geschäftsaufgabe	-70	-96
> davon Kündigungen infolge Prämienausständen	-139	-160
> davon infolge Konkurs oder Liquidation	-18	-27
> davon infolge Wechsel der Vorsorgeeinrichtung	-85	-87
> davon ohne zu versichernde Mitarbeiter	-428	-324
> davon infolge anderer Gründe	-22	-36
Stand am 31. Dezember	6'720	6'421

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Entwicklung Versichertenbestand

Der Versichertenbestand hat sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012	Veränderung in %
Stand am 1. Januar	36'124	32'271	11.9
Eintritte	41'095	26'709	53.9
Austritte	-29'608	-22'562	31.2
Pensionierungen	-258	-203	27.1
Übertrag Invaliditätsfälle	-180	-71	153.5
Todesfälle	-30	-20	50.0
Stand am 31. Dezember	47'143	36'124	30.5

Die im Verhältnis zum Gesamtbestand hohe Mutationsrate bei Ein- und Austritten ist auf die geschäftsbedingte Fluktuation der bei der pensionskasse pro angeschlossenen Unternehmen im Bereich der Personalvermittlung zurückzuführen.

Altersstruktur	Männer	Frauen	Total
unter 25 Jahren	3'782	1'703	5'485
25 bis 34 Jahre	9'944	4'126	14'070
35 bis 44 Jahre	8'510	3'507	12'017
45 bis 54 Jahre	7'446	3'614	11'060
55 bis 65 Jahre (Frauen bis 64)	2'933	1'523	4'456
über 65 Jahre (Frauen über 64)	40	15	55
Total	32'655	14'488	47'143

Das Durchschnittsalter der Versicherten beträgt:	31.12.13	31.12.12
Männer	38.8	38.9
Frauen	39.5	39.7

2.2 Entwicklung hängige rückversicherte Invaliditätsfälle

	2013	2012
Stand am 31. Dezember	424	435

2.3 Rentenbezüger

	Invaliden- renten	Alters- renten	Partner- renten	Kinder- renten	Total
Stand am 1. Januar 2013	982	1'642	614	380	3'618
Neue Renten	113	433	225	140	911
> davon Übernahmen bzw. aus Versicherungsvertrag	58	257	181	44	540
Pensionierung von Invalidenrentnern	-73				-73
Reaktivierung von Invalidenrentnern	-10				-10
Wegfall Kinderrenten				-44	-44
Todesfälle, Ablauf Überbrückungsrenten	-11	-65	-38		-114
Stand am 31. Dezember 2013	1'001	2'010	801	476	4'288

2.4 Rentenbezüger Versicherungsvertrag GENERALI und Zurich Personenversicherungen

	31.12.2013	31.12.2012
Invalidenrenten	17	39
Partnerrenten	8	8
Total	25	47

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgewerke haben einen oder mehrere individuelle Vorsorgepläne, bei denen es sich um BVG-konforme Pläne im Beitragsprimat handelt. Die Risikoleistungen sind entweder vom projizierten Altersguthaben abhängig oder in Prozenten des versicherten Lohns (mit oder ohne Koordination) definiert.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethoden

Die Beiträge zur Finanzierung der Vorsorgepläne sind entweder in Prozenten des versicherten Lohnes im Vorsorgeplan oder durch eine prozentuale Aufteilung der effektiven Kosten definiert. Die Risikoprämien ergeben sich aus dem Risikorückversicherungstarif. Die Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge finanzieren die Versicherungsprämien, den Sicherheitsfonds, die Rückstellung für Umwandlungssatz, den Teuerungsausgleichsfonds und die Verwaltungskosten. Die Gesamtbeiträge werden zu mindestens 50 % durch den Arbeitgeber finanziert.

Einnahmen (Beiträge)	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Beiträge Arbeitnehmer	99'240	90'277	9.9
Beiträge Arbeitgeber	112'316	103'332	8.7
Delkredere Prämienkonti	-295	-540	-45.4
Total Einnahmen	211'261	193'069	9.4
Ausgaben (Verwendung)			
Altersgutschriften	156'562	140'138	11.7
Versicherungsprämien	28'385	32'449	-12.5
Beiträge an Sicherheitsfonds	1'033	817	26.4
Bildung Rückstellung für Umwandlungssatz ¹⁾	3'391	2'746	23.5
Bildung Teuerungsausgleichsfonds	2'140	1'840	16.3
Verwaltungsaufwand	17'742	14'553	21.9
Total Ausgaben	209'253	192'543	8.7
Saldo	2'008	526	281.7

¹⁾ 2013: ohne Anteil zulasten Überschussbeteiligungen von CHF 5'723'000 (vgl. Ziffer 5.1 und 5.6.3)

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Entsprechend der Änderung der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) im Rahmen der 1. BVG-Revision am 01.04.2004 sind ab 01.01.2005 die Rechnungslegungsvorschriften von Swiss GAAP FER 26 für Vorsorgeeinrichtungen zwingend anwendbar. Die vorliegende Jahresrechnung 2013 erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV 2 und Swiss GAAP FER 26).

Wertschriften und Währungen werden zu Marktkursen bewertet, Kassenobligationen, Hypotheken und Darlehen zu Nominalwerten. Die Direktanlagen in Immobilien sind zu Marktwerten ausgewiesen. Sämtliche Liegenschaften werden jährlich mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) oder in Ausnahmefällen zum Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertberichtigungen neu bewertet. Alternative Anlagen werden zum letzten verfügbaren Marktpreis bewertet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber der Jahresrechnung 2012 ist folgende Änderung von Grundsätzen bezüglich Bewertung, Buchführung oder Rechnungslegung zu verzeichnen:

Die Vorschriften der OAK-Weisung W-02/2013 «Ausweis der Vermögensverwaltungskosten» wurde erstmals in der Jahresrechnung 2013 umgesetzt. Das Vorjahr wurde nicht angepasst.

5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die pensionskasse pro ist eine halbautonome Pensionskasse. Die Risiken Invalidität und Tod sind bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft rückversichert. Seit 1. Januar 2005 werden die von der «Mobiliar» gebildeten Rückstellungen für die definitiven Leistungsfälle an die pensionskasse pro abgetreten und die Leistungsfälle danach durch die pensionskasse pro verwaltet. Ab 1. Januar 2010 wurde mit der «Mobiliar» ein Nettovertrag abgeschlossen.

Die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen von CHF 5'722'576 sind der Betriebsrechnung der Stiftung gutgeschrieben worden und gemäss Vorsorgereglement Ziffer 3.30.1 Bst. c (Zuweisung Rückstellung für Umwandlungssatz) verwendet worden. Es erfolgte somit keine Verwendung zu Gunsten einzelner Arbeitgeber oder für Beitragsreduktionen.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Per Bilanzstichtag bestanden folgende Guthaben und Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen:

Aktiven aus Versicherungsverträgen	31.12.2013 CHF 1'000	31.12.2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Prämienkonti Mobilien	6'172	1'367	351.5
Aktiven Versicherungsvertrag GENERALI	2'670	5'127	-47.9
Aktiven Versicherungsvertrag Zurich	539	572	-5.8
Total Aktiven aus Versicherungsverträgen	9'381	7'066	32.8
Passiven aus Versicherungsverträgen			
Nicht abgerechnete Versicherungsleistungen	288	1'869	-84.6
Passiven Versicherungsvertrag GENERALI	2'670	5'127	-47.9
Passiven Versicherungsvertrag Zurich	539	572	-5.8
Total Passiven aus Versicherungsverträgen	3'497	7'568	-53.8

5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sparkapitalien der Versicherten:

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Stand am 1. Januar	1'337'332	1'255'911	6.5
Altersgutschriften	156'562	140'138	11.7
Altersgutschriften prämienbefreit	6'007	5'041	19.2
Einkäufe und Einmaleinlagen	12'357	11'187	10.5
Freizügigkeitseinlagen	172'913	125'647	37.6
Freizügigkeitseinlagen von GENERALI	848	14'142	-94.0
Einlage Freie Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven	532	252	111.1
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	3'702	3'610	2.5
Freizügigkeitsleistungen/Vertragsauflösungen	-201'185	-176'827	13.8
Kürzung infolge Teilliquidation	31	-1'101	-102.8
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-16'650	-24'610	-32.3
Übertrag an Deckungskapital Rentner (Pensionierungen)	-40'682	-20'519	98.3
Übertrag an Deckungskapital Rentner (Todesfälle)	-3'644	-2'404	51.6
Vorbezüge WEF/Bezüge Scheidung	-8'043	-11'167	-28.0
Verzinsung des Sparkapitals	19'013	17'959	5.9
Diverse	74	73	1.4
Stand am 31. Dezember	1'439'167	1'337'332	7.6
Anzahl Sparkonti Aktive Versicherte	41'952	32'166	30.4
Anzahl Sparkonti Invaliditätsfälle und Invalidenrentner	1'251	1'191	5.0

Die Sparguthaben wurden im Jahr 2013 provisorisch mit 1.5 % verzinst. An der Sitzung vom 13. Dezember 2013 hat der Stiftungsrat beschlossen, den definitiven Zinssatz mit 1.5 % festzulegen. Dies den Bestimmungen des Reglements über technische Bestimmungen entsprechend, da der voraussichtliche Deckungsgrad auf den 31. Dezember 2013 über 97.5 % lag.

Die Verzinsung der BVG-Guthaben in der Schattenrechnung erfolgte mit dem BVG-Mindestzinssatz von 1.5 %.

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)

Die pensionskasse pro führt die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind. Die Altersguthaben BVG sind in den folgenden Positionen enthalten:

	31.12.2013 CHF 1'000	31.12.2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Sparkapitalien	929'147	848'130	9.6
Passiven aus Versicherungsverträgen	897	1'591	-43.6
	930'044	849'721	9.5

5.5 Entwicklung des Deckungskapitals Rentner

Die pensionskasse pro bilanziert ihre Rentenverpflichtungen seit dem 31. Dezember 2012 auf den technischen Grundlagen gemäss BVG 2010 mit einem technischen Zinssatz von 2.5%. Um der Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen und einen Grundlagenwechsel zu antizipieren, ist im Deckungskapital Rentner eine Langlebigkeitsrückstellung von 1.5% enthalten.

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Stand am 1. Januar	557'226	489'331	13.9
Übernahme Rentner	112'464	1'094	
Versicherungsleistungen	13'063	35'375	-63.1
Übertrag ab Sparkapital (Pensionierungen)	40'683	20'519	98.3
Übertrag ab Sparkapital (Todesfälle)	3'644	2'404	51.6
Kapitalleistungen	-2'299	-3'200	-28.2
Rentenzahlungen	-46'331	-41'867	10.7
Prämienbefreiung Spargutschriften	-3'845	-3'351	14.7
Aus Teuerungsausgleichsfonds	–	14	-100.0
Aus Rückstellung für Umwandlungssatz	9'053	1'862	386.2
Bildung (ordentliche Bewertung)	19'299	18'209	6.0
Bildung (aufgrund Senkung technischer Zinssatz)	–	36'836	-100.0
Stand am 31. Dezember	702'957	557'226	26.2

5.6 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	Anhang Ziffer	31.12.2013 CHF 1'000	31.12.2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Zusammensetzung Technische Rückstellungen				
Rückstellungen FZG 17	5.6.1	1'232	1'323	-6.9
Rückstellungen BVG-Mindest-Austrittsleistung	5.6.2	599	670	-10.6
Rückstellungen für Umwandlungssatz	5.6.3	19'932	19'870	0.3
Teuerungsausgleichsfonds	5.6.4	15'771	11'051	42.7
Andere Spätschadenreserven	5.6.5	1'752	1'752	0.0
Total technische Rückstellungen		39'286	34'666	13.3
Entwicklung technische Rückstellungen				
Stand am 1. Januar		34'666	26'939	28.7
Entnahme Rückstellung FZG 17	5.6.1	-91	-83	9.6
Entnahme Rückstellung BVG-Mindest-Austrittsleistung	5.6.2	-71	10	
Rückstellung für Umwandlungssatz				
> ordentliche Zuweisung	5.6.3	8'975	2'746	226.8
> Zuweisung aufgrund Senkung technischer Zinssatz	5.6.3	-	10'202	-100.0
> Einlage bei Rentnerübernahme		139	-	
> Pensionierungsverluste	5.6.3	-9'053	-1'861	386.5
Auflösung Spätschadenreserven Rückversicherer		-	-6'150	-100.0
Teuerungsausgleichsfonds				
> Ordentliche Zuweisung	5.6.4	2'140	1'840	16.3
> Zuweisung Einlage GENERALI	5.6.4	2'581	1'037	148.9
> Entnahme Teuerungsausgleichsfonds		-	-14	-100.0
Stand am 31. Dezember		39'286	34'666	13.3

Die in der Bilanz getätigten Rückstellungen und Reserven basieren auf dem vom Stiftungsrat der pensionskasse pro unter Einbezug des Pensionskassenexperten erarbeiteten «Reglement über technische Bestimmungen».

5.6.1 Rückstellungen FZG 17

Diese Rückstellungen beinhalten die Differenz zwischen der gesetzlichen Freizügigkeitsleistung und dem angesammelten Sparkapital. Sie werden durch einen einzigen Anschluss (cpne) verursacht, welcher keine symmetrische Finanzierung der Altersgutschriften erhebt (konstante Beiträge und steigende Sparskala).

5.6.2 Rückstellungen BVG-Mindest-Austrittsleistung

Durch die Minderverzinsung der Sparkapitalien im Anrechnungsprinzip liegen die Sparkapitalien von 3'139 Versicherten unter ihren Austrittsleistungen per 31. Dezember 2013. Da diese bei Austritt oder im Leistungsfall Anspruch auf die höhere Leistung haben, wurde für die Differenz eine entsprechende Rückstellung gebildet.

5.6.3 Rückstellungen für Umwandlungssatz

Diesbezügliches Ziel der pensionskasse pro ist, eine möglichst langfristige Garantie des gesetzlichen Renten-Umwandlungssatzes auf das gesamte Sparkapital der aktiven Versicherten zu gewähren. Damit dies erreicht werden kann, bildet die pensionskasse pro eine Rückstellung, die sich aus der Differenz zwischen dem gesetzlichen und dem technischen Umwandlungssatz ergibt. Die Höhe der Rückstellungen wurde vom Pensionskassenexperten ermittelt.

Die Pensionierungsverluste haben im Berichtsjahr markant von CHF 1.9 Mio. auf CHF 9.1 Mio. zugenommen. Die Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen von rund CHF 5.7 Mio. wurden zur teilweisen Deckung der Zuweisung an die Rückstellung herangezogen.

5.6.4 Teuerungsausgleichsfonds

Die gesetzlichen minimalen Hinterlassenen- und Invalidenrenten, deren Laufzeit drei Jahre überschritten haben, müssen bis zum ordentlichen AHV-Pensionierungsalter nach Anordnung des Bundesrates der Preisentwicklung angepasst werden. Zu diesem Zweck wird der Teuerungsausgleichsfonds geöfnet. Die Zuweisung von CHF 2'140'000 entspricht 0.2 % der nach BVG koordinierten Lohnsumme. Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten, die nicht der Preisentwicklung angepasst werden müssen, sowie die Altersrenten werden entsprechend den finanziellen Mitteln der pensionskasse pro der Preisentwicklung angepasst.

Aus der Auflösung des Renten-Versicherungsvertrages GENERALI wurden CHF 2'581'000 zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds überwiesen.

5.6.5 Andere Spätschadenreserven

Es handelt sich um das Spätschadenrisiko aus der im Jahr 2009 getätigten Übernahme eines Neuanschlusses.

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der anerkannte Experte für berufliche Vorsorge hat auf den 31. Dezember 2013 ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Aufgrund seiner Feststellungen bestätigt er, dass

- > die Kasse gemäss Art. 52 e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann. Da die Wertschwankungsreserve ihre reglementarische Zielgrösse von 12.5 % der Vermögensanlagen resp. CHF 297'000'000 mit einem Wert von CHF 42'739'000 erst zu 14.4 % erreicht, besteht eine eingeschränkte finanzielle Risikofähigkeit in Bezug auf die gewählte Anlagestrategie;
- > sämtliche technischen Rückstellungen in der Höhe ihrer Zielgrösse gemäss Rückstellungsreglement gebildet sind;
- > die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- > die Kasse die gesetzlichen Vorschriften über die Sicherheitsmassnahmen erfüllt;
- > die Leistungsversprechen durch Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beiträge und erwartete Vermögenserträge sichergestellt sind;
- > das finanzielle Gleichgewicht aufgrund der mittelfristig erwarteten Entwicklung gewährleistet ist.

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Verpflichtungen der pensionskasse pro sind nach den Grundsätzen und Fachrichtlinien für Pensionsversicherungsexperten der Schweizerischen Aktuarvereinigung und der Kammer der Pensionskassenexperten berechnet worden.

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die technischen Grundlagen und Annahmen der Jahresrechnungen 2012 und 2013 sind identisch.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen verfügbarem Vorsorgevermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapital (inklusive versicherungstechnischen Rückstellungen).

Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2013 CHF 1'000	31.12.2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Verfügbares Vorsorgevermögen			
Aktiven der Bilanz	2'383'192	2'037'555	17.0
Verbindlichkeiten der Bilanz	-103'366	-87'325	18.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	-18'704	-16'550	13.0
Arbeitgeber-Beitragsreserven	-16'554	-19'008	-12.9
Wertschwankungsreserven Vorsorgewerke	-3'126	-3'000	4.2
Freie Mittel Vorsorgewerke	-13'796	-13'779	0.1
Total verfügbares Vorsorgevermögen	2'227'646	1'897'893	17.4
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Sparkapitalien	1'439'167	1'337'332	7.6
Deckungskapital Rentner	702'957	557'226	26.2
Passiven aus Versicherungsverträgen	3'497	7'568	-53.8
Technische Rückstellungen	39'286	34'666	13.3
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'184'907	1'936'792	12.8
Versicherungstechnische Überdeckung / Unterdeckung	42'739	-38'899	
Deckungsgrad der Stiftung (= minimaler Deckungsgrad der Vorsorgewerke)	102.0%	98.0%	
Durchschnittlicher Deckungsgrad der Vorsorgewerke	102.7%	98.9%	

6 Erläuterung zu den Anlagen und zum Nettoergebnis

Rückblick

Das Finanzjahr 2013 war aussergewöhnlich. Während die Aktienmärkte auf breiter Front zulegten, büssten die Obligationen- und Rohstoffmärkte an Wert ein. Steigende Zinsen verringerten den Marktwert von Obligationen. Schwellenländer, welche in der Vergangenheit höhere Renditen als Industriestaaten brachten, hinkten im 2013 eben diesen hinterher. Schliesslich verlor auch Gold einiges von seinem Glanz – 2013 hat es rund 25 % an Wert eingebüsst.

Bei angespannten Arbeitsmärkten rund um den Globus verharrte die Inflation auf tiefem Niveau. Die Notenbanken konnten es sich sogar leisten, in ihren jeweiligen Volkswirtschaften strukturelle und zyklische Anpassungsprozesse mittels einer anhaltend expansiven Geldpolitik zu unterstützen. Nebst den positiven Effekten der Geldpolitik profitierten die Aktienmärkte auch davon, dass es zu keiner erneuten Zuspitzung der Schuldenkrise in der Eurozone kam. Die Eurokrise ist bei den Anlegern nahezu ganz aus dem Fokus verschwunden. Dies ist mitunter ein Grund, weshalb die Nachfrage nach Gold abnahm. Ab Mitte Jahr weltweit steigende Realzinsen werden als weiterer Grund für den Einbruch des Goldpreises angesehen. Ausgelöst wurde dieser Zinsanstieg von der amerikanischen Notenbank, welche den Anlegern in Erinnerung rief, dass ihre ultraexpansive Geldpolitik mit Zinsen nahe am Nullpunkt und dem monatlichen Aufkauf von Anleihen im Umfang von USD 85 Mrd. nicht auf unbeschränkte Zeit bestehen werde. Sobald sich die US-Wirtschaft als stabil genug erweist, möchte die Fed das Anleihenkaufprogramm reduzieren (sog. «Tapering»). Die steigenden Zinsen sind auch der Grund für die negative Entwicklung der Obligationenmärkte.

Performance

Auf dem Anlagevermögen wurde eine erfreuliche Nettorendite von 6.08 % erreicht, was 165 Basispunkte (Bp) über dem Vergleichsindex (Pictet BVG - 25 2000) liegt. Dieser erzielte in derselben Periode eine Performance von 4.43 %. Von dieser Überperformance wurden alleine 74bp im Dezember erwirtschaftet, als die Renditen der Obligationen global in die Höhe schossen. Dies bedeutet, dass sich die im Jahre 2012 angepasste Anlagestrategie mit einer Untergewichtung von Obligationen und einem Ausbau bei den Immobilien und den alternativen Anlagen im Berichtsjahr voll ausbezahlt hat.

Ausführungen zu den einzelnen Anlagekategorien:

- > Die CHF-Obligationen mit einer Gewichtung von knapp 20 % brachten mit einer Performance von -0.19 % eine Zusatzrendite gegenüber dem Benchmark (Swiss Bond-index) von über einem Prozentpunkt.
- > Die mit 9 % gewichtete Anlagekategorie «Obligationen Welt» verfehlte den Benchmark um rund 2 Prozentpunkte. Die nicht währungsabgesicherten Anlagen in Schwellenländern belasteten die Performance überdurchschnittlich.
- > Die Nettorendite der Schweizer Aktien von 23.05 % liegt gut 1 Prozentpunkt hinter dem Vergleichsindex Swiss Performance Index.

- > Mit 18.55 % liegt die Rendite der Anlagekategorie «Aktien Welt» knapp ein Prozentpunkt hinter derjenigen des Benchmarks. Unsere Untergewichtung von klein- und mittelgrosskapitalisierten Werten ist dessen Grund.
- > Die mit knapp 4 % gewichteten Wandelanleihen haben mit einer Performance von 7.24 % positiv zum erfreulichen Gesamtergebnis beigetragen.
- > Die alternativen Anlagen trugen mit einer Netto-Performance von über 9 % positiv zur Gesamtpformance bei und reduzierten gleichzeitig die Volatilität (Risiko) des Gesamtportfolios.
- > Die Immobilien Schweiz rentierten mit 2.74 %. Mangels Alternativen wurde im Berichtsjahr in Neubauprojekte investiert. Diese werfen während der Bauphase keine Erträge ab, versprechen aber überdurchschnittliche Renditen für die Zukunft.

Ausblick

Die Konjunkturprognosen für 2014 stimmen durchwegs positiv. Eine Vielzahl von Ökonomen rechnen für alle grossen Regionen der Welt mit höheren Zuwachsraten. Einzig die wichtigen Schwellenländer haben im ersten Halbjahr die zyklische Abkühlung des Vorjahres zu verdauen. Mit einer zeitlichen Verzögerung werden aber auch diese Märkte zu altem Wachstum zurückfinden.

In den USA steht für das neue Jahr eine Abkehr von der Politik des lockeren Geldes auf der Agenda. Diese Exit-Strategie könnte zwischenzeitlich zu Unsicherheiten an den Aktienmärkten führen. In Europa und Japan bleibt die Geldpolitik hingegen weiterhin expansiv.

Die Aktienmarktbewertungen sind zwar nicht mehr so günstig wie in den vergangenen Jahren, bieten aber weiteres Aufwärtspotenzial. Insgesamt dürften die nächsten Jahre für Anleger deutlich anspruchsvoller werden und eine aktive Steuerung der Risiken, insbesondere der Aktienpositionen, erfordern.

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Anlagereglement datiert vom 13.12.2013. Die Vermögensverwaltung, mit Ausnahme der Immobilien, wird durch die Tellco Asset Management AG, Schwyz, wahrgenommen. Depotstelle der Wertschriftenanlagen ist die Tellco Asset Management AG, Schwyz. Die Tellco Immobilien AG, Schwyz, ist mit dem Portfolio Management und der Verwaltung der Immobilien beauftragt. Das Investment Controlling wird durch Kottmann Advisory AG, Zürich, wahrgenommen.

Die Tellco Asset Management AG hat sich in der Vereinbarung vom 25. Oktober 2007 verpflichtet, seit September 2006 in Ausübung der Vermögensverwaltung keine Vermögensvorteile entgegen genommen zu haben und künftig allfällige solche Vermögensvorteile unaufgefordert der pensionskasse pro weiter zu leiten. Im Jahr 2013 fielen keine solchen Vermögensvorteile an.

Die Tellco Immobilien AG hat sich im Dienstleistungsvertrag verpflichtet, sämtliche Vermögensvorteile, welche der Gesellschaft oder ihren Mitarbeitern im Rahmen der Ausübung des Dienstleistungsvertrages von Dritten zukommen, unaufgefordert der pensionskasse pro weiterzuleiten. Im Jahr 2013 fielen keine solchen Vermögensvorteile an.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit schlüssiger Darlegung Art. 50 Abs. 4 BVV 2

Es werden keine Erweiterungen in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird gebildet bzw. aufgelöst, um kurzfristige Wertschwankungen der Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird mittels risikoorientierter Ansätze auf den Vermögensanlagen anlässlich der periodischen Erstellung der Asset- & Liability-Studie berechnet.

	31.12.2013 CHF 1'000	31.12.2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	297'000	253'000	17.4
Zielgrösse in % der Vermögensanlagen	12.5%	12.5%	
Vorhandene Wertschwankungsreserve	42'739	–	
Reservedefizit	254'261	253'000	0.5

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2013			31.12.2012		
	CHF 1'000	in %	Strategie in %	CHF 1'000	in %	Strategie in %
Geldmarkt	138'415	5.9	0-10	155'932	7.8	0-10
Darlehen und Hypotheken	779	–	0	829	–	0-02
Obligationen CHF	462'363	19.7	0-40	398'586	19.9	0-40
Obligationen Welt in FW	213'971	9.1	0-20	197'303	9.9	0-20
Wandelanleihen	91'037	3.9	0-08	82'338	4.1	0-08
Aktien Schweiz	248'222	10.6	0-20	161'340	8.1	0-20
Aktien Welt	274'266	11.7	0-20	277'561	13.9	0-20
Alternative Anlagen	247'795	10.6	0-15	198'730	9.9	0-15
Immobilien Schweiz	665'888	28.4	20-35	526'491	26.3	20-35
Zwischentotal	2'342'736	100.0		1'999'110	100.0	
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	27'127			24'777		
Übrige Forderungen Schweiz	2'485			4'027		
Transitorische Aktiven	1'463			2'575		
Aktiven aus Versicherungsverträgen	9'381			7'066		
Gesamtvermögen	2'383'192			2'037'555		

Vermögensaufteilung alternative Anlagen

	kollektiv	direkt	31.12.2013	31.12.2012
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Hedge Funds	141'480		141'480	113'453
Insurance-linked-Securities	63'531		63'531	58'187
Private Equities	21'788		21'788	19'702
Infrastrukturanlagen	21'773		21'773	5'147
Devisen-Hedge-Transaktionen		-777	-777	2'241
Total	248'572	-777	247'795	198'730

6.4.1 Geldmarkt

Die Position Geldmarkt enthält Kontoguthaben bei Banken und Effekthändlern, Festgelder bei Banken und Anteile an Geldmarktfonds.

6.4.2 Obligationen

Die Quote der Obligationen wurde im Berichtsjahr infolge erwarteter Zinserhöhungen von 29.8 % auf 28.8 % reduziert. Der Bestand liegt bei CHF 676 Mio.

6.4.3 Wandelanleihen

Die Wandelanleihen wurden um CHF 9 Mio. auf CHF 91 Mio. erhöht (Quote 3.9 %).

6.4.4 Aktien

Die Aktienquote lag im Berichtsjahr zwischen 21.2 % und 23.4 %. Der Bestand liegt bei CHF 522 Mio., die Quote hat auf 22.3 % zugenommen.

6.4.5 Immobilien Schweiz

Der Immobilienbestand wurde im Berichtsjahr um CHF 139 Mio. auf die Quote von 28.4 % erhöht. CHF 492 Mio. des Bestands sind in Anrechte der Anlagegruppe «Immobilien Schweiz» der Telco Anlagestiftung investiert.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2013 bestanden folgende offenen Derivatpositionen:

	Marktwert 31.12.2013 in CHF 1'000	Kontrakt- volumen in CHF 1'000	Engagement erhöhend in CHF 1'000	Engagement reduzierend in CHF 1'000
Devisentermingeschäfte EUR, USD				
> positiver Wiederbeschaffungswert	11	1'791		1'791
> negativer Wiederbeschaffungswert	-789	201'945		201'945
Total Devisentermingeschäfte	-778	203'736	-	203'736

Die Devisentermingeschäfte sind durch bestehende Anlageinvestitionen gedeckt.

6.6 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Die Zusammensetzung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen ist in der Betriebsrechnung ersichtlich.

6.6.1 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2013		2012	
	CHF 1'000	in %	CHF 1'000	in %
Gebühren für Vermögensverwaltung auf Stufe Einrichtung (TER-Kosten)	4'859	0.22	4'376	0.23
Transaktionskosten und Steuern (TTC-Kosten)	6'705	0.30	*	
Übrige Kosten (SC-Kosten)	51	0.00	*	
TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen	13'651	0.61	*	
> davon TER-Kosten der kostentransparenten alternativen Anlagen	3'093	0.14	*	
> davon TER-Kosten aus Performance Fees der kostentransparenten alternativen Anlagen	2'106	0.09	*	
> davon TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen für Immobilien	2'398	0.11	*	
> davon TER-Kosten der übrigen kostentransparenten Kollektivanlagen	6'054	0.27	*	
Total (in % der kostentransparenten Vermögensanlagen)	25'266	1.13	4'376	0.23
Total der Vermögensanlagen	2'346'736	100.00	1'999'110	100.00
Kostenintransparente Vermögensanlagen	114'917	4.91	101'613	5.08
Kostentransparente Vermögensanlagen - Kostentransparenzquote	2'227'819	95.09	1'897'497	94.92

In den Vorjahren mussten Vorsorgeeinrichtungen nur die ihnen direkt in Rechnung gestellten Gebühren für Vermögensverwaltung wie z. B. Management Fees oder Depotgebühren in ihrer Betriebsrechnung als Aufwand verbuchen. Ab dem Geschäftsjahr 2013 müssen alle Vorsorgeeinrichtungen gemäss Weisung der OAK BV vom 23.04.2013 auch die innerhalb ihrer Vermögensanlagen angefallenen Kosten, d. h. die Transaktionskosten und Steuern sowie die TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen, in ihrer Betriebsrechnung als Aufwand verbuchen. In den früheren Jahren wurden diese Kosten lediglich als Minderung der Performance der entsprechenden Vermögensanlagen berücksichtigt.

* im Berichtsjahr 2013 erstmals erhoben

TER-Kosten: namentlich Management-Fees, Depotgebühren und Fondsadministrationsgebühren

TTC-Kosten: Transaktionskosten wie Courtagen sowie Ausgabe- und Rücknahmekommissionen sowie Steuern (Stempelabgaben)

SC-Kosten: Kosten u. a. für externes Investment Controlling

**Kostenintransparente Vermögensanlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV 2 -
Bestände per 31.12.2013**

Produktname	Anbieter	ISIN	Anteile	Marktwert CHF 1'000
BlackRock Infrastructure 2012	BlackRock	n/a	3'195'710	2'669
GAM FCM Cat Bond Fund USD	GAM Holding	VGG3727T1545	73'307	8'549
Twelve Capital ILS SPC-C01	Twelve Capital	KYG471371073	262'555	27'951
LGT ILO-B2-CHF	LGT Capital Management	LU0908636656	20'000	2'121
LGT L III ILS P B2C	LGT Capital Management	LU0950817204	90'000	13'409
Partners Group Private Equity Performance Holding Certificate (P3)	Commerzbank	DE000A1EV899	9'300	18'008
Partners Group Private Equity Performance Holding Certificate (P3)	Commerzbank	DE0001734994	3'520	3'780
PCAM Blue Chip Ltd Class E	Prime Capital	KYG411361218	9'845	11'125
PG Global Infrastructure 2012	Partners Group	n/a	2'389'238	2'834
PG Partners Fund	Partners Group	GG00B57GCT81	9'209	12'970
Solidum Recovery Fund 2RI	Solidum	n/a	98	796
Swiss Re Sector V A 2 Reg S	Swiss Re Capital Markets	USG7966TAB29	43'071	287
Swiss Re Sector V B 3 Reg S	Swiss Re Capital Markets	USG7966TAG16	9'956'929	10'418
Total				114'917

6.7 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

6.7.1 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2013 bestanden Prämienkonto-Forderungen gegenüber angeschlossenen Unternehmen von insgesamt CHF 28'605'000 (2'627 Arbeitgeber). Andererseits besteht ein Delkredere von rund CHF 1'478'000 für gefährdete Forderungen. Saldi zu Lasten Arbeitgeber wurden mit 6 %, Saldi zugunsten Arbeitgeber mit 1.5 % verzinst. Aus dieser Verzinsung resultierte netto ein Zinsaufwand von CHF 258'000. Diese Kontokorrent-Forderungen werden nicht als Anlagen beim Arbeitgeber i.e.S. betrachtet.

Bei den Hypothekaranlagen an Arbeitgeber in Höhe von CHF 779'000 handelt es sich um einen Hypothekarkredit mit Grundpfanddeckung in Deutschland (mit tiefer Belehnung).

6.7.2 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Neben Prämienkonto-Verpflichtungen gegenüber angeschlossenen Unternehmen von CHF 12'955'000 per 31. Dezember 2013 bestehen Arbeitgeber-Beitragsreserven von 317 Arbeitgebern. Die Beitragsreserven entwickelten sich wie folgt:

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000
Stand am 1. Januar	19'008	18'389
Einlagen	2'508	3'117
Auszahlungen	-2'885	-765
Verwendung für Beitragszahlungen Arbeitgeber	-1'978	-1'983
Verwendung für Einlagen in Sparkapital	-332	-10
Zins 1.5 % (Vorjahr 1.5 %)	233	260
Stand am 31. Dezember	16'554	19'008

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Zusammensetzung der Versicherungsprämien (Beiträge)

	2013 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	Veränderung in %
Sparbeiträge	151'898	135'442	12.1%
Risikobeiträge	46'979	45'656	2.9%
Verwaltungskostenbeiträge	6'020	5'824	3.4%
Einheitsbeiträge	6'659	6'687	-0.4%
Total Beiträge	211'556	193'609	9.3%

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) hat die Jahresrechnung 2012 am 10. Januar 2014 ohne Auflagen abgenommen.

9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Verpfändung von Aktiven

Bei der UBS AG sind Geldmarktanlagen von CHF 124.1 Mio. im Umfang der Margenerfordernisse für Devisengeschäfte verpfändet und ein Kontoguthaben von CHF 0.1 Mio. für eine Gewährleistungsgarantie im Zusammenhang mit einem Liegenschaftsprojekt gesperrt.

Bei der Credit Suisse sind Kontoguthaben von CHF 10.0 Mio. im Umfang der Margenerfordernisse für Devisengeschäfte verpfändet.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren mit Bezug auf die finanzielle Lage hängig.

9.3 Eventualverpflichtungen zugunsten Dritter

Bestand am 31. Dezember 2013: CHF 620'000

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine Korrektur der Jahresrechnung 2013 erfordern würden.

Bericht der Revisionsstelle

An den Stiftungsrat der
pensionskasse pro, Schwyz

Basel, 29. April 2014

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der pensionskasse pro, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der

Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- > die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- > die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- > die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- > die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- > die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- > die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- > in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Sandra Hensler Kälin
Zugelassene Revisionsexpertin

Impressum

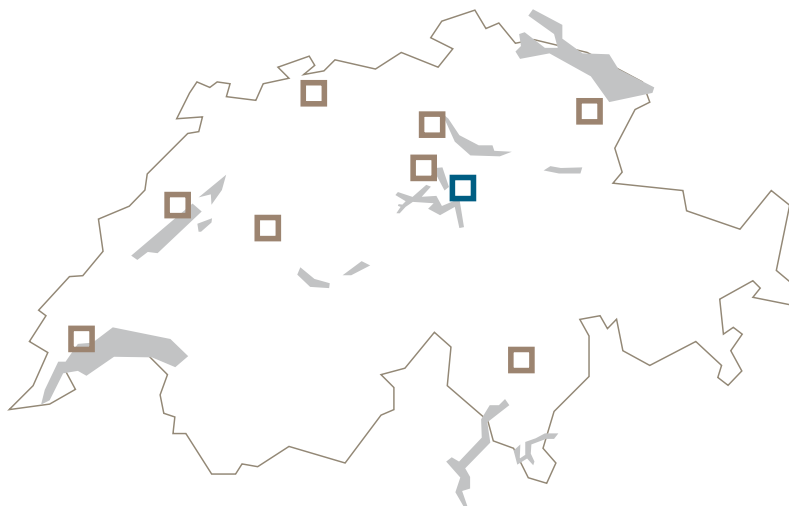
pensionskasse pro Geschäftsbericht 2013

Herausgeber pensionskasse pro

© Copyright 2014 Telco AG, Schwyz, telco.ch

Massgebend ist der deutsche Text.

In Schwyz zu Hause, in Ihrer Nähe präsent.



▣ Hauptsitz

pensionskasse pro/Telco
Bahnhofstrasse 4
Postfach 434
CH-6431 Schwyz
t 041 817 70 10
info@pkpro.ch

Romandie

Administration régionale
caisse de pension pro/Telco
Place des Halles 6
Case postale 2108
CH-2001 Neuchâtel
t 032 727 29 29
admin.fr@pkpro.ch

Romandie Süd

GE, VD, VS
caisse de pension pro/Telco
Alain Vergon
Rue Saint-Jean 4
Case postale 1102
CH-1260 Nyon 1
t 022 990 90 40
romandie-sud@pkpro.ch

Romandie Nord

NE, FR, JU, BE
caisse de pension pro/Telco
Philippe Theler
Place des Halles 6
Case postale 2108
CH-2001 Neuchâtel
t 032 727 29 24
romandie-nord@pkpro.ch

Zentralschweiz

LU, NW, OW, SZ, ZG, AG
pensionskasse pro/Telco
Romano Herzog
Bahnhofstrasse 3
CH-6340 Baar
t 041 761 02 05
zentralschweiz@pkpro.ch

Zürich

ZH, AG
pensionskasse pro/Telco
Yves Neupert
Schützengasse 4
CH-8001 Zürich
t 043 268 11 90
zurich@pkpro.ch

Ostschweiz

AI, AR, GL, GR, SG, TG
pensionskasse pro/Telco
Kornhausstrasse 3
Postfach 1651
CH-9001 St. Gallen
t 071 250 18 20
ostschweiz@pkpro.ch

Mittelland

BE, SO
pensionskasse pro/Telco
Mario Wittwer
Morgenstrasse 129
CH-3018 Bern
t 031 911 82 82
mittelland@pkpro.ch

Nordwestschweiz

BS, BL, AG
pensionskasse pro/Telco
Martin Smith
Bahnhofplatz 11
CH-4410 Liestal
t 061 201 35 00
nordwestschweiz@pkpro.ch

Tessin / Uri / Schwyz

TI, UR, SZ
cassa pensione pro/Telco
Giorgio Gobbato
Bahnhofstrasse 4
Casella postale 434
CH-6431 Svitto
t 091 646 32 42
ticino@pkpro.ch